

Vortrag mit **Dr. Wolfgang Mayer** in der Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Stalinismus am 13.02.2003

Flucht und Ausreise – Botschaftsbesetzungen als Form des politischen Widerstandes

Insgesamt 3,3 Millionen Menschen sind zwischen 1945 und 1989 aus der Sowjetzone bzw. der späteren DDR in den Westen geflohen. Von ihnen sind 40 000 erst nach dem Mauerbau 1961 als sogenannte Sperrbrecher geflüchtet. Durch Freikauf politischer Häftlinge gelangten weitere 32 000 in den Westen. Eine weitere Variante, in die Freiheit zu gelangen, war die Besetzung von westlichen Botschaften in der „Hauptstadt der DDR“ oder in anderen Ostblockstaaten..

Einer von diesen Botschaftsbesetzern ist Wolfgang Mayer (Jahrgang 1950) gewesen, damals Berufsschullehrer (Polytechnik und Mathematik) in Erfurt. Um die Ausreise in die Bundesrepublik zu erzwingen, besetzte er zusammen mit 17 anderen Thüringern am 09.09.1988 für fünfzehn Stunden die dänische Botschaft in Ost-Berlin. Der dänische Botschafter Erik Herloff Krokmeier lieferte die Botschaftsflüchtlinge jedoch an die Staatssicherheit aus. Mayer wurde nach fünf Wochen U-Haft - rein formal – zu drei Jahren Freiheitsentzug auf Bewährung verurteilt und gelangte gleich daran anschließend in den Westen.

Nach einer Zeit der Arbeitslosigkeit in Cochem/Mosel und einer Tätigkeit bei der „Rhein-Zeitung“ als „Praktikums-Kraft“ unterrichtete er in einer Halbtagsstelle als Lehrer polen- und russlanddeutsche Kinder, ehe er ab 1994 als freier Mitarbeiter im Bonner Adenauer-Haus, in der Grundsatzabteilung der CDU-Bundesgeschäftsstelle, das Thema „DDR“ (Parteienbeobachtung, PDS) bearbeiten durfte. Ab Sommer 1995 erneut arbeitslos, gelang es ihm schließlich, erneut in Thüringen als Lehrer Arbeit zu bekommen. Als „zweites Fach“ studierte er Psychologie, Erziehungswissenschaft und Politikwissenschaft an der Universität Bonn.

Wolfgang Mayer zitiert zunächst Ilko-Sascha Kowalczyk, der vier Formen des Widerstandes unterscheidet [1. Die gesellschaftliche Verweigerung (Nischen); 2. Der soziale Protest; 3. Die politische Dissidenz (Ausreise); 4. Massenprotest] sowie 10 Kategorien von Hubertus Knabe: 1. Die Resistenz; 2. Partielle Kritik; 3. Sozialer Protest; 4. Passiver Widerstand; 5. Neue Soziale Bewegung; 6. Politischer Protest; 7. Dissidenz; 8. Politische Opposition (Bürgerbewegung, Ausreisewillige); 9. Aktiver Widerstand (Flucht); 10. Aufstand.

Mayer selbst ist der Meinung, dass die Bundesrepublik nicht durch die Montagsdemos der Bürgerrechtler, nicht durch diejenigen, die geblieben, sondern durch diejenigen, die gegangen sind, schließlich zusammenbrach. Nicht eine Revolution, sondern eine Implosion brachte das Ende des SED-Staates. Er schreibt: „Beim ungesetzlichen Verlassen der DDR sowie beim Antragstellen auf Ausreise handelt es sich ebenfalls um eine Art Bürgerbewegung. Auch dieser Widerstand brachte die Diktatur des Politbüros zum Wanken.“ Botschaftsbesetzungen schließlich waren der „konsequenteste Ausdruck des Ausreisewillens“. „Letztlich haben“, wie Karl-Wilhelm Fricke meint, „Republikflucht und Ausreise aus der DDR den Zusammenbruch des DDR-Sozialismus genauso mit herbei geführt wie die Massendemonstrationen in Leipzig, Ost-Berlin und anderswo.“ Wenn 3,3 Millionen Menschen, so Mayer, den Weg nach Westen gesucht und sich auf ihre Weise gegen

den Staat das Recht ertrotzt haben, über sich selbst zu bestimmen, so war dies auch eine Form der Systemauseinandersetzung. Ohne Flüchtlinge, ohne Botschaftsflüchtlinge, vor allem ohne das jahre- und jahrzehntelange oppositionelle Verhalten der Ausreisewilligen wären die Massendemonstrationen im Jahre 1989 undenkbar gewesen. So führte Ohnmacht zur Macht und Macht zur Ohnmacht.

Hans Brückl